

# **Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft**

*Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede*

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken

Maria Veen, 17.10.2021

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,  
sondern überwinde das Böse mit Gutem.  
(Röm 12,21)**

Mit diesem Wochenspruch aus dem Römerbrief des Apostel Paulus grüße ich Sie und Dich, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, ganz herzlich aus der evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken zum heutigen 21. Sonntag nach Trinitatis.

In den Texten dieses Sonntags geht es um Konflikte – in unserer Kirche ein durchaus heikles Thema. Dennoch ist es immer wieder nötig, sich auseinanderzusetzen und miteinander zu streiten. Dass dabei am Ende nicht Sieger und Verlierer herauskommen, die einander unversöhnt gegenüberstehen, sondern dass Versöhnung möglich wird, dazu ruft uns (nicht nur) der Wochenspruch auf.

Wie immer gilt: Wer nicht mehr angeschrieben werden möchte, oder wer noch Vorschläge hast, wer diesen Brief ebenfalls (per Mail oder per Post) erhalten sollte, der melde sich – bitte per Telefon! – bei seinem Gemeindebüro!

Herzlich grüßt  
Ihr



Meisenweg 28, 48734 Reken  
Tel. 02864 2427 mail: pfarrer@ev-gescher-reken.de

P.S.: Natürlich ist am 17. Oktober erst der 20. Sonntag nach Trinitatis. Doch das habe ich erst gemerkt, als alles fertig war. Erika Bogatzki, die am kommenden Sonntag den Gruß schreibt, wird ihre Andacht freundlicherweise zu den Texten schreiben, die eigentlich für heute vorgesehen sind...

## **Ev. Kirchengemeinde Borken**

**[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)**

Heidener Str. 54  
46325 Borken  
Tel. 02861 600515  
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

## **Ev. Kirchengemeinde Gemen**

**[kirchengemeinde-gemen.ekvw.de](http://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de)**

Coesfelder Str. 2  
46325 Borken  
Tel. 02861 1680  
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

## **Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken**

**[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)**

• Friedensstr. 2  
48712 Gescher  
Tel. 02542 98233  
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1  
48734 Reken  
Tel. 02864 2619  
mail: reken@ev-gescher-reken.de

## **Ev. Kirchengemeinde Rhede**

**[www.ev-kirche-rhede.ekvw.de](http://www.ev-kirche-rhede.ekvw.de)**

Nordstr. 39  
46414 Rhede  
Tel.: 02872 3506  
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

17. Oktober 2021  
21. Sonntag nach Trinitatis

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 19**:

*Die Weisung des Herrn ist vollkommen:  
Sie schenkt neue Kraft zum Leben.  
Die Vorschrift des Herrn ist zuverlässig:  
Sie macht den Unerfahrenen klug.  
Die Anweisungen des Herrn sind einfach:  
Sie erfüllen das Herz mit Freude.  
Die Gebote des Herrn sind eindeutig:  
Sie lassen die Augen leuchten.  
Die Ehrfurcht vor dem Herrn ist gut:  
Sie wird niemals aufhören.  
Die Gesetze des Herrn sind wahr:  
Ausnahmslos sind sie gerecht.  
Sie sind kostbarer als Gold, als reines Feingold.  
Sie sind süßer als Honig, als feiner Bienenhonig.  
Deinem Knecht stehen sie leuchtend vor Augen.  
Wenn er sie befolgt, wird er reichlich belohnt.*

*Doch wer kennt schon alle seine Verfehlungen?  
So sprich mich frei von den Sünden,  
die mir nicht bewusst sind!  
Auch vor Unbeherrschtheit bewahre deinen Knecht!  
Sie soll keine Macht über mich gewinnen.  
Dann kann ich vorbildlich leben  
und bleibe frei von schweren Vergehen..*

\* \* \*

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **Matthäus-Evangelium**, den heutigen Predigttext.

<sup>34</sup> »Denkt ja nicht, dass ich gekommen bin,  
um Frieden auf die Erde zu bringen!  
Ich bin nicht gekommen,  
um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

<sup>35</sup> Ich bringe Streit zwischen  
einem Sohn und seinem Vater,  
einer Tochter und ihrer Mutter,  
einer Schwiegertochter und ihrer Schwiegermutter.

<sup>36</sup> Die engsten Verwandten eines Menschen  
werden dann zu seinen Feinden.

<sup>37</sup> Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich,  
ist es nicht wert, zu mir zu gehören.  
Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich,  
ist es nicht wert, zu mir zu gehören.

<sup>38</sup> Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir folgt,  
ist es nicht wert, zu mir zu gehören.

<sup>39</sup> Wer sein Leben erhalten will, wird es verlieren.

*Aber wer sein Leben verliert,  
weil er es für mich einsetzt, wird es erhalten.«*

(Matthäus 10, 34-39)

\* \* \*

Wenn vom „lieben Gott“ die Rede war, erinnerte mein theologischer Lehrer Klaus Berger gerne daran, wie manche Hundehalter von ihren Vierbeinern reden: „Der ist ganz lieb, der tut nichts.“ Meinen wir, so fragte er, mit der Bezeichnung „lieber Gott“ einen, der „nichts tue“ – oder anders ausgedrückt: einen, dem gleichgültig sei, wie Menschen miteinander umgehen? Das könne es ja nun wirklich nicht sein! Und in diesem Zusammenhang ist es dann wohl auch wichtig darauf hinzuweisen, dass nicht „Friede, Freude, Eierkuchen“ gemeint sein kann, wenn z.B. im Römerbrief des Paulus davon die Rede ist, dass „wir Frieden mit Gott [haben] durch unsern Herrn Jesus Christus“. Denn einerseits ist Frieden deutlich mehr als notdürftig überdeckte Konflikte. Vor allem aber bedeutet Frieden mit Gott leider noch lange keinen Frieden mit der Welt. Das hat Jesus am Kreuz tödlich zu spüren bekommen.

Wenn – wie hier – vom Schwert die Rede ist, dann geht es zumeist um das Trennen. Heute würden wir vielleicht eher von einem Skalpell sprechen, mit dem ein Chirurg gesundes von krankem Gewebe trennt. Genauso trennt das Schwert, von dem Jesus spricht, Sohn von Vater, Tochter von Mutter, Schwiegertochter von Schwiegermutter. Doch diese Trennung ist kein Selbstzweck. Sondern es geht um die Frage, ob eine Beziehung zu Jesus möglich ist. Wo andere (menschliche) Beziehungen der Zugehörigkeit zu Jesus im Weg stehen, da gibt es oftmals keine andere Möglichkeit als das „Schwert“ – im Sinne von einer Trennung. Überhaupt kann man feststellen, dass Jesus ein durchaus kritisches Verhältnis zur Familie hatte. Da wird z.B. berichtet, dass Jesu Mutter und seine Brüder ihn nach Hause holen wollen, weil sie meinen, er sei von Sinnen. Als sie ihren Sohn dann inmitten einer Menschenmenge antreffen und nach ihm rufen lassen, spricht Jesus zu den ihn umgebenden Menschen: »Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?« Und er blickte die Leute an, die rings um ihn saßen, und sagte: »Das sind meine Mutter und meine Brüder! Wer tut, was Gott will, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter.«

Wie oft haben mir ältere Menschen im Zusammenhang ihrer Goldenen Hochzeit von dem Druck erzählt, den Angehörige oder auch Priester auf sie ausgeübt hatten, den evangelischen Partner nicht

zu heiraten, den sie liebten! Oft mußten sie sich entscheiden zwischen der Liebe ihres Lebens und ihrer Familie bzw. Kirchengemeinde.

Und wenn ich daran denke, dass mein Vater, ein Offizier der Bundeswehr, allen Ernstes meine Entscheidung, den Kriegsdienst zu verweigern und Zivildienst zu leisten, als Grund dafür anführte, warum er nicht mehr mit meiner Mutter zusammenleben könne, dann fasse ich mir noch heute an den Kopf. Dass dies ein vorgeschobenes Argument war, war meinem Verstand unmittelbar klar. Weh getan hat es trotzdem. Doch es macht mir Jesu Worte durchaus plausibel: Manchem Konflikt kann ich nicht aus dem Weg gehen, wenn ich mir selbst treu bleiben will. Und damit verbunden: Manche Trennung ist – um der Sache willen – tatsächlich unvermeidlich.

Im Grunde gilt das auch in der Politik: Christian Lindners Aussage von 2017, dass es besser sei nicht zu regieren als schlecht zu regieren, zielt in die gleiche Richtung. Und bei den Grünen sorgte für Konflikte, dass sie – in Regierungsverantwortung – im Bundestag ihre Zustimmung zu verschiedenen Auslands- und Kampfeinsätzen der Bundeswehr gaben, obwohl die Partei ihre Wurzeln doch eigentlich in der Friedensbewegung hatte.

Weil Glaube sich nach meiner Überzeugung gerade in meinem Alltag und in meinem alltäglichen Verhalten zeigt, hängt das eine mit dem andern untrennbar zusammen: Mir selbst treu bleiben bedeutet auch Gott treu zu bleiben. Und Gott treu bleiben bedeutet auch mir selbst treu zu bleiben. Denn verlöre ich Gott, so verlöre ich auch mich selbst. Insofern sind Konflikte und Trennungen bisweilen unvermeidlich.

Doch wir tun gut daran, den heutigen Predigttext nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den andern Texten des Sonntags zu sehen. Dann wird nämlich deutlich, dass der Konflikt – das Schwert – nicht mehr ist als eine (notwendige) Zwischenstation. Doch am Ende sollen Frieden stehen und Versöhnung: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ So sagt es der Apostel Paulus mit dem heutigen Wochenspruch, der so etwas wie ein Motto des Sonntags darstellt.

Dass der unvermeidliche Konflikt zur Versöhnung und zum Gewinnen des menschlichen Gegners führen sollen, zeigen die „Waffen für den Kampf gegen die Mächte der Finsternis“, wie Paulus sie im Epheserbrief beschreibt: Da ist die *Wahrheit* als

Gürtel um eure Hüfte, die *Gerechtigkeit* als Brustpanzer. Dazu kommt an den Füßen als Schuhe die *Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden zu verkünden*. Das Schild ist der *Glaube*, und das Schwert, das der Heilige Geist gibt, ist das *Wort Gottes*. Diese „Waffen“ finden wir in der für diesen Sonntag vorgesehenen Brieflesung („Epistel“).

Ich denke noch einmal an so manches Gespräch, das ich im Vorfeld einer Goldenen Hochzeit geführt habe. Ja, da gab es Konflikte wegen der Konfession. Oft hat sich dann aber im Laufe der Zeit die Liebe durchgesetzt, so dass ehemals Trennendes überwunden werden konnte und der Respekt vor dem Andern – und auch der andern Konfession – wuchs.

Und ich denke an meinen Vater, an unser letztes Gespräch vor seinem Tod, als wir uns zum Abschied herzlich umarmten.

Manchmal sind Konflikt und Trennung unvermeidlich. Aber manchmal gibt es eben am Ende auch eine Versöhnung. Gott sei Dank!

\* \* \*

Wir beten:

O Herr,  
mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,  
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,  
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,  
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,  
dass ich den Glauben bringe,  
wo der Zweifel drückt,  
dass ich die Hoffnung wecke,  
wo Verzweiflung quält,  
dass ich ein Licht anzünde,  
wo die Finsternis regiert,  
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten:  
nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

(Souvenir Normand 1912)

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Laß dich nicht vom Bösen überwinden

Jahreslosung 2011

RJ2011

Musical notation for the first line of the song, including a treble clef, key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The tempo is marked as quarter note = 70. Chords Dm, /C, Bb, and A7 are indicated above the staff. The lyrics are: 'Laß dich nicht vom Bö - sen ü - ber win - den, laß dich nicht vom Bö - sen ü - ber - win - den,'

Musical notation for the second line of the song. Chords Dm, /C, Bb, A7, Dm, and C are indicated. The lyrics are: 'laß dich nicht vom Bö - sen ü - ber win - den, laß dich nicht vom Bö - sen ü - ber - win - den, son - dern ü - ber -'

Musical notation for the third line of the song, starting with 'To Coda'. Chords Bb, A7, Dm, /C, Bb, /A, Gm, G7, C, Am, and A7 are indicated. The lyrics are: 'win - de das Bö - se mit Gu - tem!'

Musical notation for the fourth line of the song. Chords Dm, C, A, and Dm are indicated. The lyrics are: '1. Wehr dich! Ler - nen bei uns schon die Kin - der. Wehr dich! Schlag zu - rück, wenn man dich schlägt. 2. Stark sein! Nie - mals ei - ne Schwä - che zei - gen. Stark sein! Schwä - che wird stets aus - ge - nutzt. 3. Cool sein! Du darst nie Ge füh - le zei - gen. Cool sein! Lie - be macht dich an - greif - bar. \_'

Musical notation for the fifth line of the song. Chords C, A, Dm, C, and A are indicated. The lyrics are: 'Wehr dich! Sei stets schnel - ler als \_ dein Geg - ner, Stark sein, dei - nen Wil - len durch - zu - setz - en. Cool sein! Und mit gna - den - lo - sen Sprü - chen,

Musical notation for the sixth line of the song. Chords Dm, C, CmF7, Bbm7, and Eb are indicated. The lyrics are: 'Wehr dich! weil man sonst nur un - ter liegt. \_ Doch auf die - se Wei - se \_ dreh'n wir uns im Krei se, \_ Stark sein! Stär - ke ist dein be - ster Schutz. \_ Doch auf die - se Wei - sei \_ dreh'n wir uns im Krei se, \_ Cool sein! bist du ü - ber all \_ der Star. \_ Doch auf die - se Wei - se \_ dreh'n wir uns im Krei - se \_'

D.C. al Coda

Musical notation for the seventh line of the song. Chords Bbm7, C, and Em7bA7 are indicated. The lyrics are: 'auf Ge - walt folgt stets Ge - walt. hat Ver - söh - nung kei - ne Chance. stirbt die Mensch - lich keit ganz leis'.

Musical notation for the Coda section. Chords Bb, A7, and Dm are indicated. The lyrics are: 'win - de das Bö - se mit Gu - tem!'